

# Der Islam als Gegenstand der Lehre in Schweizer Moscheen

## Analyse und Reflexion einer komplexen pädagogischen Situation mit Schwerpunkt auf jugendlichen Zielgruppen

### Kontext

- Religiöse Erziehung und Bildung hat sich in fast ganz Europa in den öffentlichen Schulen etabliert, auch wenn Art und Weise der Umsetzung von Land zu Land variiert.
- Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kann in vielfältigem Bezug zu religiösen Orientierungen stehen (Schweitzer 2007) → Fragen von Religion gewinnen dadurch eine Bedeutung innerhalb der Erziehung
- Frage nach religiöser Erziehung und Bildung an öffentlichen Schulen stellt sich auch in der Schweiz → LP 21 (NMG/ERG)
- Islam in der Schweiz nicht öffentlich rechtlich anerkannt → Andere „Räume“ rücken in den Vordergrund

### Forschungsrelevante Frage

- **Inwieweit berücksichtigt die religiöse Erziehung an unterschiedlichen Lernorten in der Schweiz angemessen die lebensweltlichen (sozialen, ökonomischen, ideologischen) Situierungen und gegenwartstheologische Anfragen muslimischer Jugendlicher?**
  - Wie viel Raum und Beweglichkeit im Sinne ihrer Selbstverortung im Islam oder zum Islam wird ihnen dabei gegeben?
  - Wie lässt sich dahin gehend die fachwissenschaftliche und pädagogische Rückbindung der Konzepte und Expertise der Akteur\*innen beschreiben?
  - Welche Konsequenzen wären für die Moscheen und die allgemein zugänglichen Ausbildungsangebote (grundständige Lehrerbildung, islambezogene Fortbildungen) insgesamt zu ziehen, wenn es darum geht, die Relevanz und Attraktivität solcher Angebote für muslimische Jugendlicher zu erhöhen?

### Methodische Vorgehensweise

### Vorläufige Tendenzen

#### Erhebung

Teilnarrative Interviews mit 8 Lehrpersonen in Moscheen und anderen Lernorten in der Schweiz

Teilnarrative Interviews mit 10 Schüler\*innen, die den Unterricht besuchen

#### Auswertung

##### Dokumentarische Methode

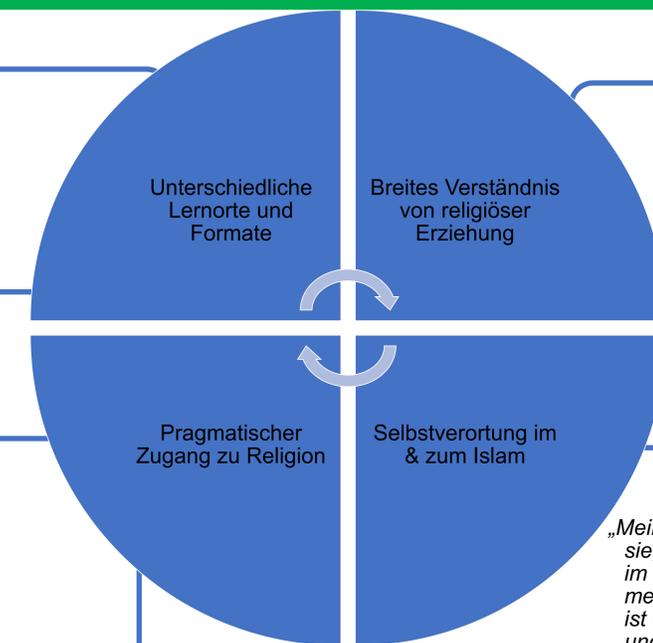
- basiert auf dem wissenssoziologischen Modell der Wissenskonstruktion nach Karl Mannheim → theoretischer & methodischer Zugang zum „atheoretischen“ Wissen
  - Nicht nur Inhalte des Gesagten sind wichtig, sondern in welchen Sinneszusammenhänge das Gesagte steht.
- von Ralf Bohnsack weiterentwickelt → WIE Realität hergestellt wird (Nohl 2012, S.45)
- Nähe zu Bourdieus soziologischer Forschung
  - Beide basieren auf einer praxeologischen Wissenssoziologie → Handlungen der Akteure in der Regel nicht bewusst, sondern vorreflexiv (intuitiv) in der Praxis eingewoben sind (Vogd, 2010, S.125) → Habitus bei Bourdieu
- Wesentliche Aufgabe: *implizites Wissen zu explizieren* (Bohnsack, 2013) → gemeinsamer Orientierungsrahmen

„Ich finde es gut, das Frau A. sich für uns Zeit nimmt und wir so in der Gruppe außerhalb der Moschee über den Islam lernen, weil so sind wir viel lockerer und können alles fragen was wir wollen. Das ist auch Unterricht, aber nicht wie in der Moschee“

„Wenn der Imam beim Fussballturnier dabei ist und so, dann kommen wir halt ins Gespräch mit ihm und fragen ihn etwas und ja, er beantwortet dann nicht nur unsere Fragen einfach so, sondern erklärt und dabei den Islam...“

„Wenn ich mehr über meine Religion weiß, dann kann ich es in meinem Leben einsetzen. Es hilft und erleichtert mir mein Leben.“

„Meine Mama sagt mir etwas und dann sagt sie, bei uns sei das so. Aber wenn ich dann im Unterricht über den Islam lerne, dann merke ich, dass das nicht immer stimmt. Mir ist wichtig, was die Religion wirklich sagt und dann kann ich sicher sein, dass ich eine Muslima bin.“



### Bibliographie (Auswahl)

- Behr, H. (2017 c): „Du wirst gebraucht!“. Religiöse Weltbildkonstruktion und jugendliche Sinnsuche aus biografischer Sicht. In: Zentralrat der Juden in Deutschland. Bildungsabteilung. Perspektiven jüdischer Bildung. Diskurse – Erkenntnisse - Positionen. Berlin: Hentrich & Hentrich. Seiten 301-330
- Bohnsack, R., Nentwig-Gesemann, I., Nohl, A.M. (2013). Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis: Grundlagen qualitativer Sozialforschung (3., aktualisierte Auflage, ed.). Wiesbaden: Springer VS
- Ceylan, R. (2008). Islamische Religionspädagogik in Moscheen und Schulen. Ein sozialwissenschaftlicher Vergleich der Ausgangslage, Lehre und Ziele unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Integrationsprozess der muslimischen Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Hamburg: Kovač.
- Schweitzer, F. (2007). Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus..
- NFP 58. (2010). Imam-Ausbildung, islamische Religionspädagogik und andere Aspekte des Islams in der Schweizer Öffentlichkeit. Themenheft I.

### Kontakt

Nadire Mustafi, M.A.  
Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft  
Universität Freiburg  
Fachbereich: Islamische Studien/ Islamische Religionspädagogik  
nadire.mustafi@unifr.ch  
[www.unifr.ch/szig](http://www.unifr.ch/szig)

Betreuer: Prof. Dr. Amir Dziri, Prof. Dr. Harry Harun Behr



**UNI  
FR**  
UNIVERSITÉ DE Fribourg  
UNIVERSITÄT FREIBURG  
SCHWEIZERISCHES ZENTRUM  
FÜR ISLAM UND GESELLSCHAFT  
CENTRE SUISSE ISLAM ET SOCIÉTÉ

**STIFTUNG  
MERCATOR  
SCHWEIZ**